**Danfoss:**

**In Fernwärme muss Sekundärseite stärker berücksichtigt werden**

**Anlagenoptimierung und digitale Integration für Netzeffizienz entscheidend**

*Bei Fernwärmelösungen muss nach Einschätzung von Danfoss die Sekundärseite stärker berücksichtigt werden. Ohne Echtzeitinformationen über Gebäudezustände, den Austausch veralteter Übergabestationen und den hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen sind keine effizienzoptimierten Fernwärmenetze möglich. Das großzügige Förderungsumfeld bietet derzeit gute Voraussetzungen, um hier den Umschwung zu schaffen.*

**Offenbach am Main, 16. März 2021** – Danfoss, einer der Weltmarktführer auf dem Gebiet der Wärmetechnik, plädiert dafür, bei Fernwärmelösungen auch die Kundenseite stärker zu berücksichtigen. In der Vergangenheit wurde diese sogenannte Sekundärseite oft nachrangig behandelt. Der Fokus lag stattdessen auf Lösungen für die Primärseite, also die Seite der privaten und öffentlichen Fernwärmeversorger. Tatsächlich aber lässt sich die Energieeffizienz von Fernwärmesystemen nur dann optimieren, wenn auch die Abnehmer mitspielen. Drei Voraussetzungen sind hier entscheidend: (1) Echtzeitinformationen über den Gebäudezustand, die es dem Versorger ermöglichen, die Vorlauftemperatur bedarfsgerecht anzupassen. (2) Übergabestationen auf dem aktuellen Stand der Technik – mit adäquater Dimensionierung, qualitativ hochwertigen Wärmetauschern und Schnittstellen für die digitale Integration. (3) Moderne bzw. durch Sanierung modernisierte Heizanlagen in Wohn- und Zweckbau, die umfassend hydraulisch abgeglichen und durch smarte Steuerungssysteme effizienzoptimiert sind. Nur wenn alle drei Voraussetzungen gegeben sind, lässt sich die Vorlauftemperatur eines Fernwärmenetzes so weit wie möglich absenken und dadurch eine deutliche Reduktion von Primärenergieverbrauch und CO2-Ausstoß erreichen. „Fernwärme ist eine nachhaltige und zukunftssichere Lösung auf dem Weg der Energiewende“, erläutert Anton Koller, Danfoss Divisional President District Energy. „Aber um das volle Potenzial auszuschöpfen, ist es wichtig, eine End-to-End-Optimierung zu erreichen.“

In der Praxis stehen Versorgern allerdings bislang kaum Echtzeitinformationen zu Gebäuden zur Verfügung. Übergabestationen sind oft veraltet, nicht digitalisierungsfähig und aus Furcht vor geringer Heizleistung überdimensioniert. Heizanlagen sind nach Expertenschätzungen zu etwa 80 bis 90 Prozent nicht korrekt hydraulisch abgeglichen, smarte Steuerungen klar in der Minderheit. Danfoss empfiehlt Versorgern und Wohnungsbaugesellschaften deshalb, die angeschlossenen Liegenschaften mit Softwarelösungen wie etwa Leanheat Building und Leanheat Apartment auszustatten, die auf Basis selbstlernender Algorithmen umfassende Informationen über den Gebäudezustand liefern. Ältere Wohnungsstationen sollten konsequent ausgetauscht und durch neue Modelle ersetzt werden, die digital integrierbar und entlang dem Istzustand der Gebäudedämmung dimensioniert sind. Kunden sollten für die Bedeutung des Anlagenstatus sensibilisiert und durch tarifliche Anreize zur Sanierung motiviert werden. „Der hydraulische Abgleich ist dabei entscheidend“, so Anton Koller. „Er stellt die Basis dar. Ohne ihn ist keine adäquate Temperaturregelung möglich.“

Eine Schüsselstellung kommt bei alledem zweifellos den staatlichen Förderungsmaßnahmen zu. Danfoss begrüßt die jüngste Anpassung der Förderrichtlinien, die den hydraulischen Abgleich zur Voraussetzung finanzieller Zuschüsse zur Anlagensanierung macht, aber auch die Änderung der Förderungsstrategie insgesamt. „Die neuen Förderprogramme von BAFA und KfW sind sehr großzügig“, so Koller. „Es werden Summen ausgeschüttet, mit denen sich etwas bewegen lässt. Wir haben hier momentan ein sehr gutes Umfeld – und es zahlt sich auf jeden Fall aus, sich mit den vielfältigen Fördermöglichkeiten zu beschäftigen.“

Ein Live-Interview mit Anton Koller zur Bedeutung der Sekundärseite in Fernwärmenetzen finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=xLxV-6phb-o>

Spannende Neuigkeiten rund um das Thema Fernwärme gibt es übrigens auch auf der Digitalen Danfoss und BRUGG Pipes Fernwärmekonferenz 2021. Neben etablierten Spezialisten von Danfoss und BRUGG Pipes konnten für die diesjährige Konferenz externe Experten vom Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (Fraunhofer IEE), vom Institut für Energie und Umwelttechnik (IFEU), sowie vom Fernwärme-Forschungsinstitut (FFI) als Referenten gewonnen werden. Nähere Informationen zu den einzelnen Vorträgen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Interessenten hier: [www.danfoss.de/fernwaermekonferenz](http://www.danfoss.de/fernwaermekonferenz)



***Bild: In einer Liegenschaft in Hannover konnte mit den Danfoss Softwarelösungen Leanheat Building und Leanheat Apartment im Jahr 2019 der Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr witterungsbereinigt um 9 Prozent reduziert und die Rücklauftemperatur um bis zu 10 K gesenkt werden. ©Danfoss***

**Über Danfoss und Danfoss Heating**

Die Danfoss A/S ist einer der Weltmarktführer auf den Feldern der Wärme-, Kälte- und Antriebstechnik und erwirtschaftete 2019 einen Jahresumsatz von 6,285 Milliarden Euro. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Nordborg/Dänemark wurde 1933 gegründet und erhielt 1946 seinen heutigen Namen. Es befindet sich unverändert im Privatbesitz der Gründerfamilie. Danfoss beschäftigt weltweit rund 28.000 Mitarbeiter, davon über 5.300 im Heating Segment, und unterhält insgesamt 53 Produktionsstätten in 21 Ländern. Standort der Danfoss Deutschlandzentrale ist Offenbach am Main.

Bekanntestes Danfoss Heating Erzeugnis ist das thermostatische Heizkörperventil, das Gründer Mads Clausen 1943 entwickelte und in den 1950er Jahren zur Marktreife brachte. Heute steht das Unternehmen für eine Vielzahl maßgeblicher Lösungen auf dem Feld der Wärmetechnik – von digitalen Komponenten und Steuerungssystemen für smartes Heizen in Wohn- und Zweckgebäuden bis hin zu Fernwärme- und Warmwasseranlagen für komplette Wohngebiete. Das Danfoss Heating Portfolio umfasst über 4.000 Produkte, die in 100 Ländern vertrieben werden. Wichtige Absatzmärkte sind unter anderem Dänemark, Deutschland und China.

Unter dem Motto „Engineering Tomorrow“ setzt sich Danfoss mit seinen Entwicklungen für Nachhaltigkeit in Energie- und Nahrungsmittelversorgung, Infrastrukturaufbau und Klimaschutz ein. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen für Schutz und Erforschung neu entdeckter Arten und hat in diesem Kontext die Namenspatenschaft für eine auf Madagaskar beheimatete Lemurenart übernommen: den Danfoss-Mausmaki (Microcebus danfossi). Weitere Informationen über Danfoss finden Sie unter [www.danfoss.de](http://www.danfoss.de).

|  |  |
| --- | --- |
| **Pressekontakt Danfoss:****Danfoss GmbH**Heating SegmentMónica Casas GilCarl-Legien-Straße 8D-63073 Offenbach/MainTel.: +49 69 80885 400E-Mail: monica.casas@danfoss.com [www.danfoss.de](http://www.danfoss.de) | **Pressekontakt Agentur:****Riba:BusinessTalk GmbH**Michael BeyrauSenior PR Consultant & HR ManagerKlostergut Besselich56182 Urbar / KoblenzTel.: +49 (0)261-963 757-27E-Mail: mbeyrau@riba.euWeb: [www.riba.eu](http://www.riba.eu/) |